

Ortsverband Florstadt

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Florstadt
c/o Gudrun Neher, Feldbergstr.2, 61197 Florstadt
g.p.neher@web.de, 06035/7407



Florstadt, 4.11.2020

An die Stadtverordnetenvorsteherin
von Florstadt
Ute Schneeberger

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
wir bitten Sie die nachfolgende Anfrage auf der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Gudrun Neher (Fraktionssprecherin)

Anfrage mit Antworten aus der STVV vom 18.11.2021

(Trink)wasservorräte in Florstadt

Zu 1. Welche gefassten Brunnenanlagen existieren in Florstadt im Besitz der Stadt

Brunnen „Im Reitfeld“	Trinkwasserförderung / Trinkwasserschutzgebiet
Brunnen Ober-Florstadt	Brauchwasserförderung (Bauernhydrant u. Baugebiet „Am schwarzen Berg“) / kein Trinkwasserschutzgebiet
Brunnen Leidhecken	Brauchwasserförderung / kein Trinkwasserschutzgebiet
Quellfassungen im Feld Stammheim	Brauchwasser für Bauernhydrant u. Brunnen in der Weedgasse / kein Trinkwasserschutzgebiet
Quellfassung Nieder-Mockstadt	Brauchwasserförderung (Bauernhydrant) kein Trinkwasserschutzgebiet
Brunnen Stammheim (alter Steinbruch)	erbaut 1966, hier wurde nie Wasser gefördert /.kein Trinkwasserschutzgebiet

Im Jahre 2009 wurde ein kleiner Pumpversuch durchgeführt. Die Nutzung als Trinkwasserbrunnen erscheint möglich, jedoch wäre dieses mit hohen Investitionskosten verbunden (Ausbau Brunnen, Neubau Hochbehälter, Strom, Leitungsverlegung usw.) Größere Investitionen sollten jedoch erst auf Grundlage eines mehrstufigen Dauerpumpversuches erfolgen (Kosten ca. 100.000,--€). Erst ein solcher dürfte Klarheit über die langfristige tatsächliche Wassergewinnung und deren Qualitätsparameter nach TVO erbringen.

Zu 2. Wo befinden sich diese? / Karteneintragung

siehe Plan

Zu 3. Welche Anlagen verfügen über Hochbehälter?

Hochbehälter / Trinkwasserbrunnen „Im Reitfeld“	Trinkwasserschutzgebiet
Hochbehälter / Brauchwasserbrunnen Ober-Florstadt	kein Trinkwasserschutzgebiet
Alter Hochbehälter Leidhecken für Bauernhydrant	kein Trinkwasserschutzgebiet
Alter Hochbehälter Stammheim für Bauernhydrant	kein Trinkwasserschutzgebiet
Alter Hochbehälter Nieder-Mockstadt für Bauernhydrant	kein Trinkwasserschutzgebiet

Zu 4. Welche Anlagen sind noch in Betrieb?

Siehe Pkt. 3

Zu 5. Wie viel m³ Wasser werden jährlich von diesen in das Wassernetz eingespeist?

Brunnen im Reitfeld wird gemeinsam mit dem von der OVAG gelieferten Wasser –über den Hochbehälter -in das Ortsnetz Nieder-Florstadt u. Ober-Florstadt eingespeist. Die jährliche Fördermenge liegt zurzeit zwischen 24.000 m³ u. 30.000 m³. Die wasserrechtliche Erlaubnis für die Grundwasserförderung des Brunnens sieht eine Fördermenge bis maximal 38.000 m³ vor. Seitens der Verwaltung wird geprüft, ob die Pumpe so einzuhängen bzw. einzustellen ist, dass sich die jährliche Fördermenge der maximalen Fördermenge annähert. Der Brauchwasserbrunnen in Ober-Florstadt versorgt das komplette Baugebiet „Am schwarzen Berg“ sowie den Bauernhydranten mit Brauchwasser. Die jährliche Fördermenge lag in der Vergangenheit zwischen 5000 u. 7.000 m³. Durch die komplette Bebauung liegt die jährliche Fördermenge mittlerweile bei 10.000 m³. Zurzeit läuft ein Antragsverfahren beim RP auf Erhöhung der jährlichen Fördermenge. Der Brauchwasserbrunnen in Leidhecken versorgt den Bauernhydranten. Die jährliche Fördermenge liegt zwischen 1500 u. 2000 m³.

Zu 6. Wie groß ist die jährliche durchschnittliche Entnahme von Trinkwasser aus dem Netz (einschl. Netzverluste)?

2017	366.000 m ³
2018	377.000 m ³
2019	372..000 m ³

Zu 7. Welche Anlagen haben in der Vergangenheit der Trinkwasserversorgung gedient?

Zu 8. Bis zu welchem Zeitpunkt haben diese Trinkwasser in das Netz gespeist?

Brunnen Leidhecken bis Ende der 70iger Jahre, seit dem Vollversorgung OVAG
Brunnen Ober-Florstadt seit 01.07.1974 vom Netz genommen
Quellfassungen Stammheim Anfang der 70iger Jahre vom Netz / Vollversorgung OVAG
Quellfassung Nieder-MockstadtAnfang der 70iger Jahre vom Netz / Vollversorgung OVAG

Zu 9. Warum wurden die Brunnen vom Netz getrennt?

Alle Ortsteile wurden an die Fernleitung der OVAG angeschlossen. Die Wasserförderung aus den Brunnen war zu gering, um die anwachsende Bevölkerung ausreichend mit Trinkwasser zu versorgen.

Staden / Leidhecken

In der Gemarkung Nieder-Mockstadt (Flur 14 Nr. 4 / 1) lag die Quellfassung der ehemaligen Gemeinden Staden und Leidhecken. Die alte Wasserversorgungsleitung führte zum Hochbehälter in Staden und diente Anfang der 70iger Jahre nur noch als Notversorgung. Im Zuge des Autobahnbaues (A 45) wurde mit Gutachten vom 04.08.1972 vom Hessischen Landesamt für Bodenforschung festgestellt, dass eine Beeinträchtigung der Quellschüttung der unmittelbar am Dammfuß liegenden Quelle nicht ausgeschlossen werden kann. Die Quelle wurde verworfen, die damalige Gemeinde Florstadt erhielt vom Land eine Ablösesumme in Höhe von 101.500,--DM.

Zu 10. Können sie wieder ertüchtigt werden, um Trinkwasser ins Netz zu liefern?

Zu 11. Falls das bei einigen Brunnen nicht möglich ist, warum nicht?

Um hier spezifische Aussagen zu treffen, müssten Machbarkeitsstudien mit umfangreichen großen Pumpversuchen durchgeführt werden.

Zu 12. Wie teuer ist es, einen Brunnen wieder zu ertüchtigen?

Kosten können erst nach umfangreichen Zustandsuntersuchungen ermittelt werden. Die geschätzten Kosten für einen großen Pumpversuch liegen bei ca. 100.000,00 €.

Zu 13. Welche Laboruntersuchungen müssten durchgeführt werden?

Die Laboruntersuchungen sind in der Trinkwasserverordnung festgelegt und werden regelmäßig durchgeführt (u. a. Mikrobiologische Untersuchung, chemische Untersuchung)

Zu 14. Gibt es noch weitere Brunnen, die Trinkwasserqualität liefern können?

Frage wurde unter Punkt 1 bereits beantwortet.

Zu 15. Welche Auswirkungen hätte eine stärkere Eigenversorgung mit Trinkwasser auf den Wasserpreis?

Investitionskosten müssen auf den Wasserpreis umgelegt werden.

Zu 16. Wie teuer ist derzeit ein m³ Wasser im Einkauf bei der OVAG?

0,56633 € /m³

Zu 17. Wie teuer ist ein m³ Wasser momentan aus der Selbstversorgung vor der Einspeisung?

Da es hierfür keine gesonderte Gebührenkalkulation gibt, kann diese Frage nicht seriös beantwortet werden. Das eigengeforderte Wasser ist per se kostenlos, aber die Unterhaltung des Hochbehälters und der Rohrleitungen sowie Mess- und Analysekosten fallen hier naturgemäß auch an.